

OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

OA-Update 04 / 15. Mai 2025



Mit der Mai-Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über zentrale politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der Region.

Dabei berichten wir über den Gipfel der Drei-Meeres-Initiative in Warschau, werfen einen Blick auf den Ausgang der Parlamentswahlen in Albanien und schauen nach Rumänien, wo

nach der Niederlage seiner Partei in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen Premierminister Marcel Ciolacu zurückgetreten ist. Darüber hinaus fassen wir politische Entwicklungen in Nordmazedonien, Serbien sowie Bosnien und Herzegowina für Sie zusammen.

In der Rubrik Konjunktur haben wir für Sie die Handelszahlen für das erste Quartal 2025 aufbereitet und die letzten Konjunkturprognosen des Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) zusammengestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf zwei Ost-Ausschuss-Delegationsreisen im Juni in Richtung Rumänien, zu denen Sie sich noch anmelden können. Weitere Hinweise zu Terminen und interessanten Publikationen runden auch diese Update-Ausgabe ab.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Drei-Meeres-Initiative

Am 28. und 29. April fand der 10. Gipfel der Drei-Meeres-Initiative statt. In diesem Jahr lud Gastgeberland Polen zum Treffen nach Warschau ein.

Die Drei-Meere-Initiative (Three Seas Initiative, 3SI) ist eine 2016 gegründete Kooperation von zwölf mittel- und osteuropäischen EU-Staaten. Die Initiative zielt darauf ab, die Zusammenarbeit in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Infrastruktur, Energiepolitik und Sicherheit zu stärken. Die USA, Deutschland und die Europäische Kommission begleiten den Prozess als strategische Partner. Als assoziierte Mitglieder sind auch die Ukraine und Moldau einbezogen sowie seit diesem Jahr auch Albanien und Montenegro. Weitere Informationen zur 3SI finden Sie [hier](#) auf der Website der Initiative.

In der Abschlusserklärung des diesjährigen Gipfeltreffens unterstreichen die Unterzeichnenden die ungebrochene Unterstützung für die Ukraine und für die Beitrittsperspektive Moldaus und der Länder des Westlichen Balkans zur Europäischen Union. Zudem werden die Fortschritte bei prioritären Infrastrukturprojekten und die Notwendigkeit der Weiterentwicklung von Projekten in den Bereichen Energie, Digitalisierung und Transportinfrastruktur betont. Die Abschlusserklärung sowie eine separate Kommentierung Ungarns finden Sie auf der Website der Initiative [hier](#).

Polen gibt damit den Vorsitz an Kroatien ab, das im kommenden Jahr den Gipfel sowie das dazugehörige Wirtschaftsforum ausrichten wird. Der Fokus, so wird der kroatische Premierminister Andrej Plenkovic zitiert, läge dabei auf wirtschaftlicher, energetischer und infrastruktureller Zusammenarbeit. BNE Intellinews berichtet [hier](#).

EU unterstützt Investitionsvorhaben

Die Europäische Kommission bietet privaten Unternehmen aus der EU, dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Region die Möglichkeit, ihr Interesse an Investitionen in strategischen Bereichen wie grüne Transformation, kritische Rohstoffe, nachhaltiger Verkehr und Digitalisierung direkt zu bekunden. Ziel ist es, einen Dialog über konkrete Investitionsmöglichkeiten zu eröffnen und Wege zur Überwindung der damit verbundenen Hindernisse in den Ländern des Westlichen Balkans zu finden. Mit der Bekundung ist keine finanzielle, aber gegebenenfalls eine institutionelle Unterstützung verbunden. Eingereicht werden können Investitionsvorhaben, die in einer oder mehreren Volkswirtschaften der Länder des Westlichen Balkans geplant sind und ein Mindestvolumen von zehn Millionen Euro erreichen, wobei die erforderliche Eigenbeteiligung des Projektträgers mindestens 15 Prozent des Gesamtwerts des Investitionsvorhabens betragen muss. Die erste Phase der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen läuft zunächst bis zum 21. Mai 2025. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Europäischen Kommission [hier](#).

Albanien

Am 11. Mai fanden in Albanien Parlamentswahlen statt. Die Sozialistische Partei erreichte die absolute Mehrheit, das berichtet Tageschau.de am 13. Mai [hier](#) mit Verweis auf Informationen der albanischen Wahlbehörde. Damit steht der amtierende Premierminister Edi Rama vor einer vierten Amtszeit.

Bosnien und Herzegowina

Der Hohe Repräsentant Christian Schmidt suspendierte die Finanzierung von Milorad Dodiks Allianz der Unabhängigen Sozialdemokraten (SNSD) und deren Verbündete, die Partei Vereinigte Srpska, durch öffentliche Gelder. Der Hohe Repräsentant begründet diesen Schritt mit den andauernden Angriffen auf die verfassungsmäßige Ordnung des Landes. Balkan Insight berichtete am 24. April [hier](#).

Bereits Anfang April hatten Österreich und Deutschland sich gemeinsam auf Maßnahmen gegen Personen, die die verfassungsmäßige Ordnung von Bosnien und Herzegowina gefährden, verständigt. Dazu gehört ein Einreiseverbot von drei führenden Politikern der Republika Srpska, darunter Dodik. Zur Meldung auf der Seite des Auswärtigen Amtes geht es [hier](#).

Bulgarien

Bulgarien hat scharf auf die Äußerungen des russischen Präsidenten in einer Dokumentation reagiert, die im russischen Staatsfernsehen Russia-1 ausgestrahlt wurde. In dem Propagandafilm „Russland. Kreml. Putin. 25 Jahre“ sagt Wladimir Putin, dass Rumänien und Bulgarien durch die Stationierung amerikanischer Stützpunkte auf ihrem Territorium zu den Spannungen beigetragen hätten, die zum Krieg in der Ukraine geführt hätten.

„Die Versuche der Russischen Föderation, die Verantwortung für den Beginn des illegalen und unprovokierten Krieges in der Ukraine auf andere Länder, darunter Bulgarien abzuwälzen, sind völlig inakzeptabel und stellen eine grobe Manipulation der Tatsachen dar“, erklärte das bulgarische Außenministerium in einer Stellungnahme, meldet Euractiv am 8. Mai [hier](#).

Kosovo

Bereits am 9. Februar 2025 haben die Bürger Kosovos ein neues Parlament gewählt. Dabei setzte sich die Partei des amtierenden Premierminister Albin Kurti als stärkste Kraft durch. Diese muss aber für eine Mehrheit im Parlament eine Koalition bilden. Voraussetzung für die Bildung einer Regierung ist die Aufnahme der Parlamentsarbeit. Bisher allerdings konnte man sich nicht auf eine Kandidatin oder Kandidaten für das Amt des Parlamentspräsidenten einigen. Damit ist zunächst weiterhin die Parlamentsarbeit wie auch die Regierungsbildung blockiert. Balkan Insight berichtet [hier](#). Am 9. Mai berichtet die Deutsche Welle [hier](#) über die aktuelle Lage.

Kroatien

In Kroatien stehen am 18. Mai Kommunalwahlen an. In 428 Gemeinden, 127 Städten, 20 Landkreisen und in der Stadt Zagrebs, die sowohl Stadt- als auch Kreisstatus hat, wird dann gewählt. Damit endet das Superwahljahr, mit den Parlamentswahlen im April, Europawahlen im Juni sowie die Präsidentschaftswahlen im Dezember und Januar. Croatia Week gibt in einen Beitrag vom 15. April einen Überblick [hier](#).

Montenegro

Wie European Western Balkans bereits am 3. April meldete, hat das Parlament Montenegros die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem es am 17. März 2025 unter Vermittlung des EU-Botschafters in Montenegro zu einer Einigung zwischen Regierung und Opposition gekommen ist, die seit Dezember 2024 bestehende Blockade der Parlamentsarbeit zu überwinden. Der Konflikt wurde durch die Entlassung einer Verfassungsrichterin durch die Regierung ausgelöst. Die Opposition betrachtete die Entscheidung als verfassungswidrig. Beide Seiten einigten sich darauf die Stellungnahme der Venedig-Kommission zur Entlassung der Verfassungsrichterin einzuholen. Allerdings hat man sich bisher nicht auf den Wortlaut der Anfrage an die Venedig Kommission einigen können. European Western Balkans berichtet [hier](#) auch über kritische Stimmen zum Vermittlungsprozess, nicht alle im Parlament vertretenen Parteien einbezogen zu haben.

Nordmazedonien

Wie Balkan Insight am 13. Mai berichtete, hat die Partei Alliance of Albanian sich aus der Regierungskoalition zurückgezogen und erklärte diesen Schritt mit unerfüllten Versprechen der Regierung. Die Partei war vor einem Jahr Teil der Regierungskoalition des amtierenden Premierministers Mickoski geworden. Die Mehrheit im Parlament für die amtierende Koalition ist damit nicht gefährdet, allerdings wird es mit dem Rückzug zu einer Regierungsumbildung kommen, da mit der Ersetzung der Minister der Alliance of Albanian gerechnet wird. Zum Artikel geht es [hier](#).

Rumänien

Nachdem das Verfassungsgericht im Dezember vergangenen Jahres nach dem unerwarteten Ausgang der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen diese annullierte, waren die Bürger am 4. Mai erneut zur Präsidentschaftswahl aufgerufen worden. Im ersten Wahlgang setzte sich George Simion, Vorsitzende der rechtsradikalen Partei AUR, mit rund 40 Prozent der Stimmen durch. In der Stichwahl am 18. Mai tritt Simion gegen den zweitplatzierten Nicusor Dan an. Dan, derzeit Bürgermeister der Stadt Bukarest, kam mit 21 Prozent knapp vor dem Kandidaten der Regierungskoalition Crin Antonescu auf Platz 2 und gilt als liberaler Reformkandidat. Tagesschau.de berichtet [hier](#). Nur einen Tag nach dem Scheitern seines Kandidaten Antonescu erklärte Premierminister Marcel Ciolacu seinen Rücktritt. Der Spiegel berichtet [hier](#). Bei der Stichwahl wird mit einem knappen Ergebnis gerechnet. Der Frage, welche Folgen die Wahl Simions für Rumänien haben könnte, geht der Beitrag des Recherchenetzwerks Deutschland nach. [Hier](#) geht es zum Artikel. Aktuell liegt Dan in Umfragen mit vier Prozentpunkten vor Simion. Der rumänische Präsident hat erhebliche Entscheidungsgewalt bei Themen der nationalen Sicherheit und in der Außenpolitik.

Am 24. April hat die rumänische Regierung das Nationale Grüne Beschaffungsprogramm gebilligt, wie Euractiv berichtet. Das vom Umweltministerium initiierte Programm ist ein Schritt zur Angleichung Rumäniens an die europäischen Ziele, da es bisher als einziger EU-Mitgliedstaat über keinen Aktionsplan für umweltorientierte öffentliche Beschaffung verfügte. Das Programm soll umweltbewusstes Beschaffungswesen bei öffentlichen Auftraggebern und Stellen fördern. Zum Artikel geht es [hier](#).

Serbien

Präsident Aleksandar Vucic nahm am 9. Mai an der Militärparade zum Tag des Sieges in Moskau teil, trotz Kritik seitens der EU. Balkan Insight berichtet [hier](#).

Am 29. und 30. April reiste die für Erweiterung zuständige Kommissarin Marta Kos zu Gesprächen nach Belgrad. Dort traf sie sich mit Vertreterinnen und Vertreter der Regierung und der Nationalversammlung, dem serbischen Parlament, um über die dringend notwendige Umsetzung von Reformen zu sprechen. Wie European Western Balkans berichtet, betonte die Kommissarin, dass die Europäische Kommission und das Europäische Parlament die Entwicklungen in Serbien als EU-Beitrittskandidat sehr genau beobachten. Zum Beitrag geht es [hier](#). Auch SeeNews berichtet [hier](#) über den Besuch der Erweiterungs-Kommissarin.

Die vorwiegend studentisch geprägte Protestbewegung konnte nach wochenlangen Demonstrationen gegen die Regierung, die durch den Einsturz des Bahnhofsvordachs in Novi Sad am 1. November ausgelöst worden waren, Ende April einen Teilerfolg verbuchen. Zwei Wochen lang hatten die Demonstranten den Hauptsitz des staatlichen Fernsehsenders RTS blockiert, um ihrer Forderung nach einer transparenten Besetzung der Medienaufsichtsbehörde Ausdruck zu verleihen. Die Studenten beendeten ihre Blockade, nachdem der zuständige Parlamentsausschuss die Positionen für den Lenkungsrat der Aufsichtsbehörde öffentlich ausgeschrieben hat. Die Deutsche Welle berichtet [hier](#).

Anfang April machten sich etwa 80 Studierende aus Serbien per Fahrrad auf den Weg nach Straßburg, wo die Gruppe nach 14 Tagen ankam. Ziel der „Tour nach Straßburg“ war es, den Europarat und das Europäische Parlament über die andauernden Proteste und Forderungen an die serbische Regierung zu informieren. Die Deutsche Welle berichtet [hier](#). Eine weitere Gruppe von 21 Studierenden machte sich am 25. April zu Fuß von Belgrad auf den Weg nach Brüssel, das nach 18 Tagen und einer Distanz von insgesamt 2000 Kilometer erreicht wurde. Einen Bericht von Vreme über den Protestmarathon finden Sie [hier](#). Euronews berichten [hier](#).

Ebenfalls Anfang April hatte Präsident Vucic Djuro Macut zum neuen Premierminister ernannt und mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt, das Mitte April vom Parlament bestätigt wurde. T-Online berichtet [hier](#).

Handelszahlen Januar bis März 2025

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen des ersten Quartals 2025 für seine 29 Länder ausgewertet. Wir haben hier für Sie die Zahlen für Südosteuropa zusammengestellt. Der Warenaustausch lag im ersten Quartal 1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau, was insbesondere an gesunkenen Importen (-3,1 Prozent) lag, während der deutsche Export stabil blieb (-0,2 Prozent). Die aktuellen Zahlen für alle OA-Länder finden Sie [hier](#).

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahr		
	Jan-Mrz 2025	Jan-Mrz 2024	Jan-Mrz 2025	Jan-Mrz 2024	Jan-Mrz 2025	Jan-Mrz 2024	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	10.408.545	11.033.078	4.731.375	5.280.075	5.677.170	5.753.003	-10,4	-1,3	-5,7
Slowenien	3.602.467	3.538.918	1.731.621	1.762.531	1.870.846	1.776.387	-1,8	5,3	1,8
Bulgarien	3.014.053	3.086.074	1.516.255	1.575.857	1.497.798	1.510.217	-3,8	-0,8	-2,3
Serbien	2.475.098	2.353.391	1.290.438	1.128.113	1.184.660	1.225.278	14,4	-3,3	5,2
Kroatien	2.133.983	2.033.226	630.940	594.522	1.503.043	1.438.704	6,1	4,5	5,0
Nordmazedonien	1.210.584	1.230.907	895.861	845.484	314.723	385.423	6,0	-18,3	-1,7
Bosnien und Herzegowina	672.436	645.358	338.813	310.870	333.623	334.488	9,0	-0,3	4,2
Albanien	178.019	159.162	60.153	51.683	117.866	107.479	16,4	9,7	11,8
Kosovo	124.035	124.911	22.623	20.766	101.412	104.145	8,9	-2,6	-0,7
Montenegro	61.629	60.369	6.887	9.048	54.742	51.321	-23,9	6,7	2,1
SOE Handel Gesamt	23.880.849	24.265.394	11.224.966	11.578.949	12.655.883	12.686.445	-3,1	-0,2	-1,6
Osteuropa Handel Gesamt	136.595.117	134.840.137	65.244.013	64.026.738	71.351.104	70.813.399	1,9	0,8	1,3
Deutscher Handel Gesamt	735.859.691	718.180.882	340.535.130	325.029.985	395.324.561	393.150.897	4,8	0,6	2,5

(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025; Stand: 08.05.2025; Berechnungen des Ost-Ausschusses

Uncertain Times – Frühjahrsprognose der Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Am 12. Mai hat die EBRD die Wirtschaftsprognosen für die von ihr betreuten Länder vorgelegt. Demnach entsprach das Wachstum für 2024 zwar den Prognosen vom September 2024, fiel aber für die meisten EU-EBRD-Länder schwächer als erwartet aus. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Unsicherheiten in der Handels- und Wirtschaftspolitik hat die EBRD die Wachstumsprognosen für das Jahr 2025 um 0,2 Punkte nach unten korrigiert. Bereits die im Februar 2025 vorgelegten Prognosen waren um 0,3 Punkte nach unten korrigiert worden. Wir haben für Sie hier die Prognosen für Südosteuropa zusammengestellt. Den vollständigen Bericht finden Sie auf der Website der EBRD [hier](#).

Länder	EBRD Economic Prospect Februar 2025				EBRD Economic Prospect May 2025			
	2023	2024F	2025F	2026F	2023	2024	2025F	2026F
Albanien	3,9	3,9	3,7	3,7	3,9	4,0	3,5	3,5
Bulgarien	1,9	2,3	2,4	2,8	1,9	2,8	2,8	2,6
Bosnien und Herzegowina	2,0	2,5	2,8	3,0	1,9	2,5	2,5	2,7
Kosovo	4,1	4,3	4,0	4,0	4,1	4,4	3,9	3,9
Kroatien	3,3	3,8	3,0	2,6	3,3	3,9	2,9	2,6
Montenegro	6,3	3,1	2,9	3,0	6,3	3,0	2,6	2,7
Nordmazedonien	2,1	2,4	3,0	3,0	2,1	2,8	2,6	2,7
Rumänien	2,4	0,7	1,8	2,4	2,4	0,8	1,6	2,4
Serbien	3,8	3,8	4,0	4,0	3,8	3,9	3,5	3,7
Slowenien	2,1	1,4	2,0	2,4	2,1	1,6	1,9	2,3
Durchschnitt SOE	3,2	2,8	3,0	3,1	3,2	3,0	2,8	2,9
Durchschnitt WB6	3,6	3,1	3,3	3,3	3,6	3,2	2,9	3,1

Quelle: Regional Economic Prospect "Uncertain Time", May 2025; <https://www.ebrd.com/home/news-and-events/publications/economics/rep/uncertain-times.html>

Frühjahrsprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)

Bereits am 29. April hat das wiiw seine aktuelle Konjunkturprognose vorgelegt. Vor dem Hintergrund der von US-Präsident Donald Trump angekündigten Zollsätze und der anhaltenden Konjunkturschwäche im Euro-Raum, und dort insbesondere Deutschlands, hat das wiiw seine Prognosen im Schnitt um 0,5 Prozentpunkte reduziert. Wir dokumentieren hier für Sie die aktuellen Zahlen für Südosteuropa. Eine ausführliche Bewertung zu der vom wiiw betrachteten Region finden Sie [hier](#).

	wiiw Winterprognose Februar 2025					wiiw Frühjahrsprognose April 2025				
	2023	2024	2025F	2026F	2027F	2023	2024	2025F	2026F	2027F
Albanien	3,9	4,0	3,8	3,9	4,0	3,9	4	3,7	3,9	4
Bulgarien	1,9	2,2	2,4	2,8	3,0	1,9	2,8	2,3	2,5	2,7
Bosnien und Herzegowina	2,1	2,4	2,7	2,9	3,0	2	2,5	2,4	2,8	3,2
Kosovo	4,1	4,3	4,0	3,9	4,1	4,1	4,4	3,9	3,9	4,1
Kroatien	3,3	3,5	3,1	3,0	2,9	3,3	3,8	2,8	2,8	2,7
Montenegro	6,3	3,5	3,7	3,5	3,1	6,3	3	3,4	3,3	3,2
Nordmazedonien	2,1	2,6	2,8	3,0	3,2	2,1	2,8	2,4	2,6	2,8
Rumänien	2,4	1,2	2,2	2,5	3,0	2,4	0,9	1,6	2,5	3,3
Serbien	3,8	3,8	3,7	3,7	3,7	3,8	3,9	3	4	4
Slowenien	2,1	1,9	2,4	2,5	2,6	2,1	1,6	2,2	2,4	2,4
Durchschnitt SOE	3,2	2,9	3,1	3,2	3,3	3,2	3,0	2,8	3,1	3,2
Durchschnitt WB6	3,7	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3	3,6	3,7

Quelle: wiiw- Spring Forecast: [Trump's tariffs likely to have limited impact on Eastern Europe](#), 29. April 2025



Fachkräfte sichern, Netzwerke nutzen: Das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft und sein Alumni Career Centre

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft bietet Unternehmen die Möglichkeit, hochqualifizierte Fachkräfte aus den Ländern des Westlichen Balkan frühzeitig kennenzulernen, gezielt auszubilden und langfristig für regionale Standorte zu gewinnen. Neben der Rekrutierung junger Talente, die ab dem 1. Juli 2025 ein 3 bis 6-monatiges Praktikum in deutschen Unternehmen beginnen, bietet das Programm mit dem Alumni Career Centre Unternehmen einen strategischen Zugang zu einem wachsenden Netzwerk berufserfahrener Fach- und Führungskräfte mit internationaler Erfahrung und interkultureller Kompetenz.

Ein besonderer Fokus liegt auf der nachhaltigen Bindung und kontinuierlichen Weiterbildung der Alumni – zentral für den Brain Gain in der Region. Das Alumni Career Centre vernetzt über 1.000 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten und fördert deren Qualifizierung durch praxisnahe Formate wie das regionale Alumni-Seminar, das Ende April in Pristina stattfand. Dort standen Workshops zu aktuellen Themen wie Cybersecurity, Power BI, Entscheidungsfindung und digitale Kommunikation auf dem Programm. Die Veranstaltung unterstreicht den Anspruch, Fähigkeiten zu stärken, die sowohl für lokale als auch internationale Unternehmen von hoher Relevanz sind.

Das Programm trägt mit diesen Aktivitäten zur Fachkräftesicherung und regionalen Kooperation bei: Die Alumni wirken nach ihrer Rückkehr als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, treiben Wissenstransfer voran und stärken grenzüberschreitende Businessnetzwerke in einer geopolitisch wichtigen Region. Der Kontakt zwischen Teilnehmenden unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und Religion schafft zugleich einen Raum für interkulturelle Verständigung und langfristige Zusammenarbeit.

Der nächste Jahrgang steht bereits in den Startlöchern – wir laden Sie herzlich ein, sich den Empfang der neuen Stipendiatengeneration am **26. Juni in Berlin** vorzumerken. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Vernetzung und bringen Sie Ihr Unternehmen als Praxispartner oder Unterstützer ein.

Für weitere Informationen zum Programm oder zur Einbindung Ihres Unternehmens steht Ihnen Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) gern zur Verfügung.

Veranstungsnachlese

29. April 2025: 2. Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa

Rund 50 interessierte Mitgliedsunternehmen und Partner nahmen am virtuellen Treffen des OA-Arbeitskreises Südosteuropa am 29. April teil, das von Arbeitskreis-Sprecher Christian Beeck geleitet wurde. Die Beiträge von Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Auswärtigen Amtes boten einen konzentrierten Überblick über aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der Region. Wie sich die wichtigen Wirtschaftszahlen entwickeln werden, das ist aktuell nur schwer vorauszusehen. Bestehende geopolitische Verwerfungen oder die von Donald Trump angekündigten Zolltarife werden diese Zahlen beeinflussen. OA-Regionaldirektorin Anja Quiring und die Programmdirektorin des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft Antje Müller informierten über anstehende Termine und Aktivitäten, darunter Delegationsreisen nach Nordmazedonien im Mai, Rumänien im Juni sowie Kroatien und Bulgarien in der zweiten Jahreshälfte. Ausführlichere Infos finden Sie im LinkedIn Post [hier](#).

Kommende Veranstaltungen

- **4. Juni: Einkaufsinitiative Westbalkan** in Nürnberg; (Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2025). *Mehr zu den Anmeldemöglichkeiten und Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Webseite [hier](#).*
- **12. Juni 2025: German-Macedonian Business Summit** in Skopje; Organisiert durch die AHK Nordmazedonien, unterstützt durch den Ost-Ausschuss. *Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Nordmazedonien.*
- **17. bis 20. Juni 2025: OA-Delegationsreise nach Rumänien** mit dem Schwerpunkt Grüne Transformation. *Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf unserer Website oder werden als Mitglied per Rundschreiben informiert. **Nur für Mitglieder.***
- **23. bis 27. Juni: Cross-border business dynamics in Eastern Europe: The Romania-Ukraine - Moldova Border Region**; Siret, Suceava & Botoşani (RO) – Chernivtsi (UKR) – Bălţi (MD); organisiert von der AHK Rumänien mit Unterstützung des Ost-Ausschusses. *Weitere Informationen zur Agenda und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Website [hier](#).*
- **16. September: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa**, 09:30 - 11:00 Uhr (Hybrid; Berlin) *Nur für Mitglieder.*

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Projekte

GET Investitionsstudie Nord Mazedonien:

Im Rahmen des vom BMWK finanzierten wirtschaftspolitischen Beratungsprojekts „German Economic Team“, das von Berlin Economics durchgeführt wird, wird derzeit in Zusammenarbeit mit der AHK Nordmazedonien und dem Ost-Ausschuss eine Studie zum Investitionsklima in Nordmazedonien erstellt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen sollen Investitionshemmnisse identifiziert und konkrete Politikvorschläge zur Verbesserung des Investitionsklimas erarbeitet werden. Hierzu würden wir uns über Rückmeldungen von Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, die in Nordmazedonien tätig sind, sehr freuen. Ihre Anregungen können Sie dem Team im Rahmen dieses kurzen Online-Fragebogens übermitteln: <https://forms.office.com/e/bhgCpjb2WV>.

Tipps & Links

Am 27. Mai 2025 von 08:00 bis 10:00 Uhr organisiert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) eine **Informationsveranstaltung zur Wasserstoffimportstrategie**. Im Rahmen der Veranstaltung soll über die Ziele und Rahmenbedingungen der Wasserstoffimportstrategie sowie den Fokus auf Regionen wie Asien und Ozeanien informiert werden. Eingeladen sind Regierungsvertreter, Wasserstoffproduzenten sowie industrielle Nutzer wie die Stahl-, Energie- und Chemiebranche. Die Veranstaltung wird Informationen über Deutschlands Investitionsinteresse an Wasserstoff und seinen Derivaten bieten. Die Arbeitssprache ist Englisch. Informationen zur Agenda sowie Anmeldemöglichkeiten finden Sie in dem auf unserer Website [hier](#) hinterlegten Dokument.

Das German Economic Team hat in einer Sonderpublikation **Reformvorschläge zur Verbesserung des Geschäftsklimas in Albanien** vorgelegt. Die Studie finden Sie [hier](#) auf der Seite des Teams.

Unter der Überschrift „**Widerstand in Osteuropa: Warum die Zukunft Europas hier entschieden wird**“ berichten Büroleiter und Büroleiterinnen der Friedrich Naumann Stiftung aus der Türkei, der Ukraine, Serbien, Georgien, Ungarn, der Slowakei und Rumänien und analysieren das Verhältnis zwischen Regierung und Zivilgesellschaft. Die Berichte finden Sie [hier](#).

Im April hat die Friedrich Ebert Stiftung eine **Studie zu Kosovo's Migrations Dynamic** veröffentlicht, in der der Autor die potenziellen Einflüsse der Migration auf sozio-politische Einstellungen im Kosovo, insbesondere bezüglich politischer Partizipation und Demokratie untersucht. Der Bericht versucht, den Zusammenhang zwischen Migration und politischem Verhalten im Kosovo aufzuklären und in den Kontext breiterer Trends und existierender wissenschaftlicher Arbeiten einzuordnen. [Hier](#) geht es zur Studie.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), [LinkedIn](#), [Instagram](#) und [Facebook](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-130

a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-131

k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs
A.Metz@oa-ev.de
T. +49 30 206167-120
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss

